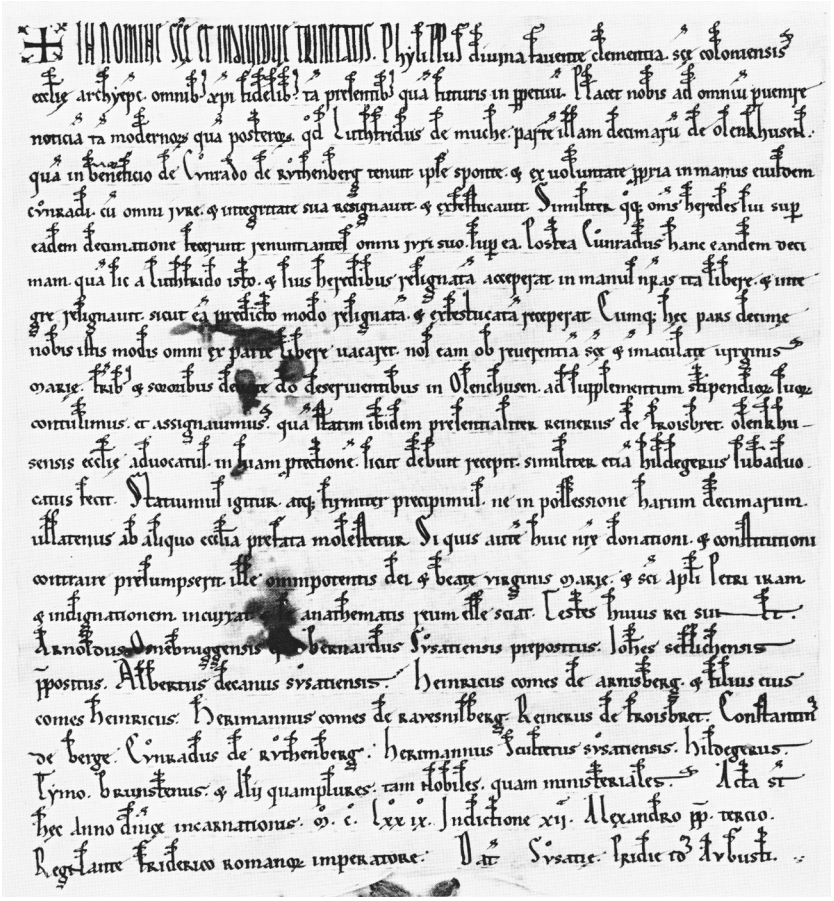

Kopie der originalen Schenkungsurkunde

Schenkungsurkunde vom 12. August 1179

(Übersetz von OStD. Dr. H. Schmidt, Sundern/Sauerland) StAM, Kloster Oelinghausen, Urkunde 8

„Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit. Philipp, durch göttliche Gunst und Milde Erzbischof der heiligen kölnischen Kirche. (gibt kund) allen gläubigen Christen, den zur Zeit und in aller Zeit lebenden. Es ist Uns recht, daß es zur Kenntnis aller Lebenden und der Nachkommen gelangt, daß **Luthfridus de Muche** den Teil der Zehntabgaben von Oelinghausen, den er von Conrad von Rüdenberg hat (gehabt hat), ohne Zögern und nach eigenem freien Willen unvesehrt und mit allen Rechtstiteln in die Händes dieses Conrad zurückgegeben und sich davon gelöst hat.

Ähnlich haben alle seine Erben in Hinblick auf diesen Zehnten gehandelt, indem sie auf alle Rechte an diesem verzichten. Später hat dann Conrad den genannten Zehnten, den er so von dem erwähnten Luthfridus und dessen Erben zurückerhalten hatte, ebenso frei und unversehrt in Unsere Hände gelegt, wie er ihn auf die erwähnte Art erhalten hatte.

Da Uns nun der Teil des Zehnten auf diese Weise ohne jede Belastung zur Verfügung stand, haben Wir ihn aus Ehrfurcht vor der heiligen und unbefleckten Jungfrau Maria den Gott ehrfürchtig dienenden Schwestern und Brüdern in Oelinghausen zur Verbesserung ihres Lebensunterhaltes übertragen und geschenkt.

Sofort hat ihn (den Zehnten) der anwesende Reinerus de Frosbret, Vogt der Kirche in Oelinghausen, wie es mußte, in seinen Schutz genommen; ähnlich handelte auch der Untervogt Hildegerus.

Wir haben es also festgesetzt und verfügen mit Nachdruck, daß im Besitz dieses Zehnten die genannte Kirche von keinen belästigt werde. Wenn jemand wagen sollte, Unserer Schenkung und Anordnung entgegen zu handeln, so soll er dem Zorn und Unwillen des Allmächtigen Gottes, der Jungfrau Maria und des heiligen Apostels Petrus verfallen. Außerdem soll er wissen, daß er zu Gericht gezogen wird.

Zeugen dieses Vorgangs sind Arnold, Bischof von Osnabrück, Bernhardt, Probst von Soest, Johannes, Probst von Zyfflich, Albert, Dekan von Soest, Heinrich, Graf von Arnsberg und dessen Sohn Heinrich, Hermann, Graf von Ravensberg, Reinerus de Froisbret, Constantinus de Berge, Conrad von Rüdenberg, Hermann, Schultheiß von Soest, Hildegerus Thymo, Brunstenus und sehr viel Adelige und Ministerale.

Geschehen im Jahr des Hernn 1179, in der 12. Indiction des Papstes Alexander III, als Friedrich Kaiser des Römischen Reiches war.“

Gegeben zu Soest am Vorabend der Iden des August (Iden = 13. August)